

### Bad Wildungen

**Stadtkirche**  
BAD WILDUNGEN. Seit Oktober gelten für die Stadtkirche wieder die Winteröffnungszeiten: 14 bis 16 Uhr.

**Ausstellung**  
BAD WILDUNGEN. „Geschichten, die frei machen“ lautet das Thema der Ausstellung in der Wandelhalle Bad Wildungen, die noch bis Donnerstag, 7. November, besucht werden kann. Das ökumenische Team des Kirchenladens und Studierende des Fröbelseminars Korbach laden zu einer Begegnung mit Freiheitsgeschichten der Bibel im linken Flügel der Wandelhalle ein. Um 15 Uhr wird eine der Geschichten mit den biblischen Erzählfiguren lebendig.

**Reha-Sportgruppe**  
BAD WILDUNGEN. Die Reha-Sportgruppe Training für Rücken und Gelenke mit und ohne Geräte des TV 08 Bergheim findet heute, Donnerstag, ab 17.45 Uhr in der Klinik am Homberg statt. Weitere Info 05623/930088.

**Jagdhornbläser**  
BAD WILDUNGEN/HUNDS-DORF. Die Jagdhornbläsergruppe Bad Wildungen sucht Nachwuchs. Interessierte Männer und Frauen können sich bei Gernot Hermann unter 05621/966699 melden. Die Jagdhornbläser treffen sich donnerstags ab 20 Uhr im Gasthaus Bock in Hundsdorf. Für die Nachwuchsbälser wird eine separate Übungsstunde ab 19 Uhr eingerichtet.

**Konzert**  
REINHARDSHAUSEN. Ein Konzert „Mozart-Abend“ mit dem Bad Wildunger Kurorchester beginnt am Donnerstag, 7. November, um 19.30 Uhr in der Wandelhalle in Reinhardshausen.

**Musik in der Kirche**  
BAD WILDUNGEN. Im Rahmen von Musik in der Kirche am Donnerstag, 7. November, spielen Gudrun und Dr. Jörg Schollmeyer Kammermusik von Antonio Soler und Antonio Vivaldi für zwei Orgeln. Beginn ist um 16 Uhr in der Stadtkirche.

**Bibelgesprächskreis**  
BAD WILDUNGEN. Der Bibelgesprächskreis trifft sich am Donnerstag, 7. November, um 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus in Bad Wildungen.

**Pflegende Angehörige**  
BAD WILDUNGEN. Die Begleitung Pflegender Angehöriger lädt für Freitag, 8. November, bei einem Frühstück mit Beratungsgespräch von 10 bis 12 Uhr im Mehrgenerationenhaus in Bad Wildungen ein. Den pflegenden Angehörigen wird da geholfen, wo Hilfe gebraucht wird. Alle Interessierten sind eingeladen.

**Malteser Hilfsdienst**  
BAD WILDUNGEN. Der Malteser Hilfsdienst bietet einen Lehrgang „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ für Samstag, 9. November, von 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr im Malteser Haus in Fritzlar, Am Hospital 19, an. Anmeldung unter: 05622/99900.

So erreichen Sie die Redaktion in Bad Wildungen, Brunnenstraße 49:  
Jörg Schade 05621/75 27 74  
Uli Klein 05621/75 27 76  
Fax 05621/75 24 47  
E-Mail korbach@hna.de

Den HNA-Servicepartner finden Sie im Hobbyhaus Herbert Hommel, Brunnenstraße 44 (Fußgängerzone), Bad Wildungen.  
Zeitungsstellung: 05622/79 07 33 oder 08 00 / 2 03 - 45 67 (gebührenfrei)

### Folgen des Ausbaus regenerativer Energien



## Zugvögel in Bedrängnis

Weißstorch, Rotmilan und Kranich zählen zu den Verlierern der Energiewende

Friedliches und harmonisches Nebeneinander: Weißstörche von der Eder nahe Bergheim/Gifflitz bei der Futtersuche auf einem frisch bestellten Acker. Der Umbruch von Grünland zu Maisäckern macht nicht nur ihnen das Überleben schwer. Archivfoto: Sonderhüsken

VON ULI KLEIN, .....

**EDERTAL/WETZLAR.** Der Rotmilan, der Kranich und der Weißstorch sind nach Ansicht von Naturschützern die Verlierer der Energiewende. Während Windkraftanlagen immer öfter zu tödlichen Fallen für den Rotmilan werden, wirkt sich der verstärkte Umbruch von Grünland zu Maisäckern für die Energieerzeugung von Biogas negativ auf die Kranich- und Weißstorchbestände aus.

„Mit dem Verlust von Feuchtgrünland verschwindet nicht nur der Lebensraum des Weißstorches und Kranichs, sondern auch der vieler anderer Tier- und Pflanzenarten.

Der Storchenschutz ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt auf unseren Wiesen“, sagt Bernd Petri, Sprecher der Landesarbeitsgruppe Weißstorch im NABU Hessen.

#### Schlechtere Brutbilanz

Die hessischen Bestände hätten sich seit Jahren zwar kontinuierlich durch verbesserte Nahrungsbedingungen und das Aufstellen von Nisthilfen verbessert, aber die diesjährige Brutbilanz beurteilt Petri mit einiger Skepsis.

„Viele Jungstörche sind in den Nestern an Unterkühlung und Infektionen gestorben. Wir rechnen damit, dass die Anzahl der ausgeflogenen Jun-

gen in diesem Jahr weit niedriger ausfallen wird als im Vorjahr.“ Für die Zukunft des Weißstorches in Hessen sei vor allem der Erhalt von Feuchtgrünland von entscheidender Bedeutung. „Störche brauchen möglichst viele nasse Wiesen in Nestnähe, um genug Futter für ihre Jungen finden zu können“, erläutert Petri.

Der Lebensraumverlust steige in Hessen jedoch immer noch rasant an. Das Verschwinden des Storchs im vergangenen Jahrhundert lasse sich auf viele Gründe zurückführen. Rasante Veränderungen der Landschaften, die Umstellung von Weideviehhaltung auf Stallviehhaltung,

Entwässerungen, Flächenverluste durch Bebauung und Verluste durch Leitungsanflüge, Stromschläge und der Einsatz von Giften nennt Petri als Beispiele. Mitte der siebziger Jahre habe man damit begonnen zu retten, was noch zu retten gewesen sei.

#### Für die Natur und Heimat

Gerade im NABU engagierten sich die Menschen vor Ort für die Natur und ihre Heimat. An die Rückkehr der Störche hätten allerdings nur wenige geglaubt.

Im vorigen Jahr seien aber insgesamt 654 Jungvögel in Hessen flügge geworden und hätten die Reise in den Süden angetreten.

## Wildpflanzen als Alternative zum Maisanbau

In Deutschland werden nach Expertenangaben für rund 2,2 Millionen Hektar so genannte Energiepflanzen angebaut. Das dabei auf den Einsatz von Mais verzichtet werden kann, bewies die Hegegemeinschaft Büdingen.

Auf einer Fläche von 10,5 Hektar wurden Sonnenblumen, Malven und andere Staudensorten für den erfolgreichen Einsatz in Biogasanlagen angebaut. Zwar sei der Ertrag im Vergleich zum Mais geringer ausgefallen, aber durch das Aussäen im Abstand von fünf Jahren sowie den Wegfall von Düngung und Pflege, konnten Kosten gespart werden.

#### Liste negativer Punkte

Der Edertaler NABU-Vorsitzende Wolfgang Lübcke betrachtet den Anbau von Mais für den Einsatz in Biogasanlagen kritisch und zählt eine lange Liste negativer Punkte auf: „Besonders beim Mais werden energiereiche Sorten angebaut, was eine starke Düngung und die Behandlung mit Pestiziden erfordert“, sagt der Naturschützer.

Des Weiteren nennt er die Beeinträchtigung von Grundwasser und Fließgewässern, Förderung des Anbaus gentechnisch veränderter Pflanzen, Gefährdung der Bodenfruchtbarkeit, Erosion auf Maisfeldern in Hanglage, Ver-



Energie-Maisernte: Der Einsatz von Maissilage in Biogasanlagen gerät wegen schwerer Belastungen für Natur- und Umwelt zunehmend in die Kritik. Foto: nh

lust der Artenvielfalt und Veränderung des Landschaftsbildes durch Monokulturen. Sie mindere auch den Wert der bäuerlichen Kulturlandschaft für den Tourismus.

Ferner: unzureichende Lagerkapazität für Gärreste. Sie bedinge ökologisch nicht vertretbare Ausbringungen, etwa im Winterhalbjahr. Mais habe im Vergleich zu Getreide einen erheblich größeren Abflusswert, so dass erheblich mehr Niederschlagswasser ab-

geführt werde. Als problematisch bezeichnet Wolfgang Lübcke die Überlastung kommunaler Abwasseranlagen, Erhöhung der Abflusspegel von Fließgewässern, Erhöhung der Hochwassergefahr und Wildschweinplagen.

#### Ein neuer Ozonkiller

Auch mit Blick auf den Klimaschutz schneidet Mais alles andere als gut ab. „Biogasanlagen, die mit Gülle oder sonstigen Abfällen betrieben wer-

den, sind CO<sub>2</sub>-neutral“, sagt Wolfgang Lübcke. „Der stark zunehmende Maisanbau bedingt eine höhere Stickstoffdüngung, da man hohe Pflanzenmasseerträge und einen hohen Proteingehalt haben möchte. Durch Denitrifikation entsteht Distickstoffmonoxid (Lachgas). Dieses gilt 300-mal klimaschädlicher als Kohlendioxid.“

Bereits im Vorfeld des Baus von Biogasanlagen seien auch in Waldeck-Frankenberg zahlreiche Grünlandflächen in Ackerland umge-

brochen worden. „Weiterer Umbruch droht durch neue Anlagen und Kapazitätserweiterungen, denn Milchvieh-Betriebe geraten durch Biogasanlagen in zusätzliche Bedrängnis. Verpächtern von Wiesen bringt der Umbruch in Ackerland eine höhere Pacht“, gibt der NABU-Vorsitzende zu bedenken, der sich für den Anbau von Wildpflanzen und deren Einsatz in Biogasanlagen stark macht. (ukl)

### Heute kein Vortrag im Parkamt

BAD WILDUNGEN. Der Vortrag am 7. November zum Thema „Word Heritage Education“ muss aufgrund einer Verhinderung der Referentin leider abgesagt werden. Das Nationalparkamt bittet hierfür um Verständnis.

Die Veranstaltung am heutigen Donnerstag um 19.30 Uhr war Bestandteil der Reihe Vortrag und Forum im Nationalparkamt, die im Winterhalbjahr in der Regel im Zweiwochenturnus jeweils am Donnerstagabend stattfindet.

Jochen Schaub wird am Donnerstag, 21. November, um 19.30 Uhr im Nationalparkamt, Laustraße 8 in Bad Wildungen über das Besuchermonitoring im Schutzgebiet referieren und erste Ergebnisse vorstellen. (nh/ukl)

### Informationen über Netzwerke

BERGHEIM. Das Kirchspiel Bergheim lädt ein zum „Treffpunkt Kirche“ für Freitag, 8. November, 20 Uhr, im Kirchsaal in Bergheim mit dem Thema: „Soziale Netzwerke im Web 2.0 – Chancen und Risiken im Netz.“

Kinder und Jugendliche bewegen sich heute selbstverständlich im Web 2.0 und in den angebotenen „Sozialen Netzwerken“. Als Außenstehender ist es eine unübersichtliche und unbekannte Welt. Soziale Netzwerke sind ein sich ständig verändernder Dschungel, der kaum noch zu durchdringen, geschweige denn zu verstehen ist.

Aber es gibt Infos und Tricks, die es einfacher machen, sein Kind zu begleiten oder sich selbst in diesem Dschungel zurechtzufinden. Einführung und Gesprächsleitung: Jugenddiakonin Johanna Mienert. (nh/ukl)

### Edertal

**Reha-Sport**  
BERGHEIM. Die Reha-Sportgruppe des TV 08 Bergheim bietet am Donnerstag, 7. November, eine Trainingseinheit von 19 bis 20 Uhr an. Das Training findet in der Sporthalle der Grundschule Edertal statt.

**Ehemalige**  
ANRAFF. Die Ehemaligen Jungesellen treffen sich am Freitag, 8. November, ab 20 Uhr im Sportheim zu einer gemeinsamen Sitzung. Unter anderem soll die Jubiläumsfeier des JGC besprochen werden.

**Wanderverein**  
EDERTAL. Der Edertaler Wanderverein trifft sich am Samstag, 9. November, 13 Uhr, an der Brunnen-Nymphe in Bad Wildungen zu einer Stadtführung im Kurviertel. Leitung: Elisabeth Widera, 05621/5312.

### Waldeck

**Abendandacht**  
SACHSENHAUSEN. Eine ökumenische Abendandacht beginnt heute um 19 Uhr in der St. Bonifatius-Kirche.

**MGV 1865**  
HÖRINGHAUSEN. Die Chorprobe des Gemischten Chores findet heute ab 20 Uhr im Bürgerhaus statt. Der Männerchor probt am Montag, 11. November, ab 20 Uhr im Heimatmuseum.